

### Öffentliche WC-Anlage: Ohne Code gibt's große Not!

Neben der Eingangstüre der neuen WC-Anlage bei der Aufbahrungshalle ist ein Tastaturfeld angebracht. Offenbar dient dieses zur Eingabe eines Öffnungscodes.

Derzeit ist die Bevölkerung ratlos, wie man die fast immer verschlossene WC-Anlage betreten kann.

Bitte um Auflösung des Rätsels im nächsten Bürgermeisterbrief!

### WC-Anlage doch kein High-Light, sondern nur teuer?

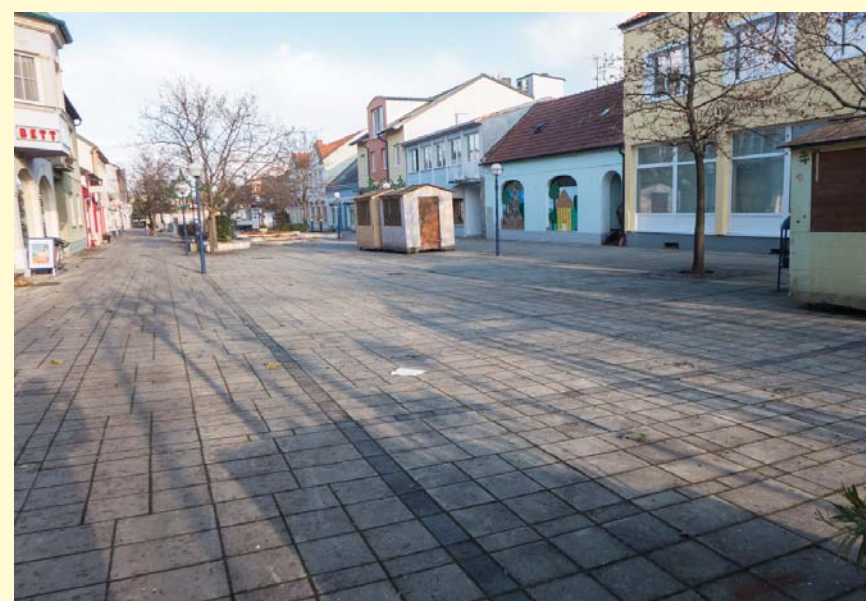
Bgm. Ziniel bezeichnete die 150.000 Euro teure WC-Anlage wörtlich als „High-Light der Aufbahrungshalle“, welches seiner Aussage nach für Veranstaltungen in der Fu-zo genutzt

werden sollte. Beim letzten Martinilauflauf in der Fu-zo hat man dennoch wieder den altbewährten Klowagen der Feuerwehr Podersdorf angemietet.

Wozu also wurde die WC-Anlage so teuer und aufwändig als eigenes Gebäude errichtet und nicht wesentlich kostengünstiger im Hauptgebäude integriert, wenn diese jetzt sowie so nicht für Fu-zo-Veranstaltungen benutzt wird?



007-Klo - bei dringendem Bedürfnis ist der richtige Code entscheidend.



Die menschenleere „Einkaufsstraße“ Fu-zo zu Hauptgeschäftszeiten.

### Die Fu-zo - ein Schandfleck

Der Zustand der Fußgängerzone ist untragbar. Die Pflasterung ist völlig verdreckt und der Rest ungepflegt. Einzelne engagierte Behübschungsversuche können das trostlose Gesamtbild der Fu-zo nicht retten.

Es ist notwendig, diesen Schandfleck endlich zu beseitigen. Das Projekt „Fußgängerzone und Einkaufsstraße“ ist nachweislich seit Jahren gescheitert!

Wir fordern eine Sanierung und die Öffnung für den Straßenverkehr.

### Liebe FrauenkirchnerInnen!



Stadtrat **Erich Stekovics**

Es ist mehr als ein Jahr seit der letzten Gemeinderatswahl vergangen. Viele haben uns darauf angesprochen, dass sie die Informationen aus unseren Arbeitsberichten in den letzten Monaten vermisst haben. Wir können Sie beruhigen: unsere Freude an der politischen Arbeit ist weiterhin ungebrochen!

Allerdings hat sich auf Gemeindeebene seit der Wahl nicht viel getan, worüber wir Sie informieren hätten können. Das neue Pflegeheim, die in Bau befindliche Polizeistation, die Errichtung der neuen Anlernwerkstätte gegenüber vom Ärztezentrum, der Bau des neuen Lagerhauses, der Thermenzubau oder die Eröffnung des wunderschönen Veranstaltungsraumes im Weingut Umathum sind zwar tolle Projekte, jedoch weder von der Gemeinde geplant noch finanziert.

Die seit nunmehr fast zwei Jahren in Bau befindliche Aufbahrungshalle ist noch immer nicht fertig und auch nicht abgerechnet. Die angekündigten und budgetierten Straßensanierungen wie zum Beispiel die Po-

dersdorfer Straße wurden nicht umgesetzt. Der oft und lang versprochene Fußballplatz ist ein Weizenfeld. Die Veranstaltungshalle hat nach den Worten des Bürgermeisters „keine Priorität“.

Noch schlimmer ist es aber, dass Bgm. Ziniel große anstehende Probleme endlos vor sich herschiebt.

### Kostenfalle Kanal und Kläranlage

Der Kanal ist massiv sanierungsbedürftig. Es gibt trotz einiger Reparaturen Grundwassereintritte in das Kanalsystem. Dieses reine Wasser verdünnt das Abwasser so stark, dass die Bakterien in der Kläranlage nicht mehr richtig arbeiten können. Das birgt die Gefahr, dass die gesetzlichen Grenzwerte nicht eingehalten werden können und die dann nur mangelhaft geklärten Abwässer das Grundwasser belasten.

Daher ist eine baldige Sanierung des Kanalsystems unumgänglich.

Zudem ist die Kapazität der

Kläranlage durch den Anschluss der Therme erschöpft. Es ist daher zu erwarten, dass der Gemeinde eine Erweiterung der Kläranlage behördlich vorgeschrieben wird. Die dafür notwendigen und rechtlich vorgeschriebenen Rücklagen wurden von den SPÖ-Alleinregierungen nie ge-

bildet. Das Budget wird bereits durch die Kanalsanierung massiv belastet werden und eine Erhöhung der Kanalgebühren erscheint wohl unausweichlich! Seit Jahren ist dieses Problem dem Bürgermeister bekannt. Je länger er mit der Sanierung wartet, desto teurer wird diese für uns alle.

### Therme bringt Kläranlage an Auslastungsgrenze

Tatsächlich überlegt Bgm. Ziniel, die Oberflächenwässer der Podersdorfer Straße in neu zu errichtende Straßengräben versickern zu lassen. Er will so die Einleitung in die Kanalisation vermeiden, weil die Kläranlage seit dem Anschluss der Therme ihre Kapazitätsgrenze erreicht hat.

NESt hat im Gemeinderat bereits vor dem Thermenanschluss auf diese Problematik hingewiesen.

Mehr zur Podersdorfer Straße lesen Sie auf Seite 3.

## Unser Konzept zur Errichtung des Fußballplatzes

Die Errichtung des neuen Fußballplatzes ist notwendig und im Gemeinderat beschlossen. Da die budgetäre Situation sehr angespannt ist und nicht alle Reserven für die Errichtung des Fußballplatzes verbraucht werden dürfen, ist vor der Planung ein realistisches Finanzierungskonzept zu erstellen.

€ 500.000,- zur Verfügung stellen. Das sind Aufwendungen für die Gemeinde von € 1.750.000,-. Dazu kommt eine zu erwartende Landesförderung in der Höhe von € 250.000,-. Damit hätte der Sportverein ein Budget von € 1.500.000,- für den Bau der Anlage (Spielfeld, Trainingsplatz, Flutlicht, Kabinen und Einzäunung etc.) frei zur Verfügung. Das ist auch die Summe, die

Sollte die Gemeinde das Projekt selbst planen und umsetzen oder zuviel sonstigen Einfluß nehmen, ist zu befürchten, dass die Kosten explodieren und damit die letzten finanziellen Reserven der Gemeinde vergeudet werden.

## Platz für Veranstaltungshalle muss mitgeplant werden

Die Veranstaltungshalle ist mindestens ebenso wichtig wie der



Endlich macht der Bürgermeister mit dem Sportplatz ernst. Nachdem er im Bezirksblatt versprochen hat, dass 2014 die ersten Spiele am neuen Sportplatz stattfinden sollen, wurde der Platz mit Klärschlamm intensiv gedüngt und begrünt. Wir sind gespannt, wie es sich auf Weizen spielt.

## Diese Mittel soll die Gemeinde dem Sportverein zur Verfügung stellen:

- das Grundstück im Wert von ca. € 200.000,- (der Ankauf ist bereits erfolgt)
  - die Aufschließung des Grundstückes - dies kostet ca. € 300.000,- für Kanal, Strom, Wasser, Straßenbau, Parkplatz, etc.
  - den zu erwartenden Erlös aus dem Verkauf des alten Sportplatzes von ca. € 750.000,-
- Darüber hinaus soll die Gemeinde dem Sportverein weitere

Verantwortliche des Sportvereins als notwendig erachten. Die Gemeinde soll sich aus der Planung und Errichtung völlig zurückziehen und diese dem Verein überlassen. Wir sind überzeugt, dass der Verein eine bessere Verhandlungsposition hat und sparsamer mit dem Geld umgehen wird als die Gemeinde als Auftraggeber. Zudem kann der Verein Eigenleistungen erbringen, was der Gemeinde rechtlich nicht möglich ist.

Sportplatz. In den letzten Jahren wurden die im Ortskern zur Errichtung einer Veranstaltungshalle geeigneten Grundstücke verbaut. Deshalb muss man jetzt den Sportplatz so ausrichten, dass Platz für den Bau einer Veranstaltungshalle bleibt. Gleichzeitig muss die Infrastruktur so geschaffen werden, dass diese später von der Veranstaltungshalle einfach mitbenutzt werden kann.

## Straßensanierungen mit zweierlei Maß

Bei der Erstellung des Budgetvorschlages für 2013 wurde besprochen, dass einige Straßen Frauenkirchens aufgrund des desolaten Zustandes saniert werden müssen. Dies sollten die Podersdorfer Straße von Ärztezentrum bis Bahnübergang, ein Teil der Umfahrungsstraße, die Leopoldgasse sowie die Verlängerung des

wurde nicht die Hälfte dieser Projekte. Zudem beschwerten sich die Anrainer, dass die Umfahrungsstraße zu schmal ausgefallen ist. Wahrscheinlich musste dort gespart werden, damit die nicht projektierte Schmalzhöhgasse saniert werden konnte. Dies soll nicht heißen, dass wir gegen die Sanierung der Schmalzhöhgasse waren, wir hätten aber erwartet, dass der Bürgermeister die budgetierten Projekte ebenso gut und rasch

richten. Auf Anfrage der Anrainer, bezüglich der Dimensionen der Gräben und ob diese tatsächlich sämtliche Regenmengen aufnehmen können, erhielten sie keine zufriedenstellende Auskunft und sind nun zu Recht beunruhigt. Erich Stekovics hat den Bürgermeister gebeten, einen Plan über den Verlauf der Versickerungsgräben mit einer Berechnung der Aufnahmekapazitäten für zu erwartende Regenmengen vorzulegen.



Während die Hintausgasse des Bürgermeisters, die Schmalzhöhgasse (Bild links), ordentlich und in ausreichender Breite saniert wurde, ist die Umfahrungsstraße (Bild rechts unten) zum Leidwesen der Anrainer um fast einen Meter schmaler ausgefallen. Andere Straßen sind bis dato entgegen der Planung unsaniert geblieben (Bild rechts oben - Podersdorfer Str.)

Rosalienweges zum Tadtner Weg sein. Zusätzlich sollte die Lücke zwischen dem neuen Pflegeheim und der Umfahrungsstraße geschlossen und Gehsteige bis zur Halbtürnerstraße errichtet werden, damit die Heimbewohner sicher und bequem zur Kirche und ins Zentrum kommen. Aufgrund dieser wichtigen Projekte haben wir dem Budget 2013 zugestimmt. Jetzt ist der Winter da und erledigt

erledigt wie seine „Hintausgasse“, die direkt zu seiner neuen Garage führt. Die Einwohner des Pflegeheims warten dagegen immer noch auf die Gehsteige.

## Ziniel will Podersdorfer Straße Gräben verpassen

Im Zuge der Sanierung der Podersdorfer Straße beabsichtigt Bgm. Ziniel, einen Versickerungsgraben entlang der Straße zu er-

Der Bürgermeister ist bis heute gegen die Erstellung eines solchen Planes. Wir teilen die Sorgen von Anrainern, die ohne solche Berechnungen den Eintritt von Regenwasser in ihre Häuser und Keller befürchten. Abgesehen von der Frage, wie sinnvoll Straßengräben grundsätzlich sind, kann man sich vorstellen, wie diese angesichts des Pflegezustands der anderen Grünflächen in Frauenkirchen in Kürze aussehen werden.